

MANILVA FLUSSBECKEN

In den Manilva Fluss, der an seinem Oberlauf auch Albarrá genannt wird, fließt der Oberflächenabfluss und die Zuflüsse einiger Quellen im Crestellina Gebirge, Hochburg der Gänsegeier. Er ist 15 Kilometer lang und umfasst ein kleines Flussbecken von 34 km². Die zwei Hauptzuflüsse sind der Tocón Bach, der aus dem Westen, und der Pocas Libras Bach, der aus dem Osten vom Bermejas Gebirge kommt.

Nach dem er das Naturschutzgebiet Sierra Crestellina hinter sich gelassen hat, fließt er über einige Hügel und Bujeo Felder (schwarze Erde), bevor er sich seinen Weg zwischen den Kalksteinfelsen des Utrera Gebirges bahnt. Am Mittellauf finden sich noch einige Spuren alter Wassermühlen, die ihm dem Namen "de los Molinos" (der Mühlen) einbrachte. Die interessanteste Stelle des Manilva Flusses ist dort, wo dieser um die Karst vom Utrera Gebirge herumfließt und so den perfekten Lebensraum für zahlreiche Raubvögel sowie Verstecke für die unterschiedlichen Tierarten, die hier in den Mittelmeergebirgen heimisch sind, schafft. Seit einigen Jahren kommt es hier zu einem merkwürdigen Phänomen: dieser Flussabschnitt trocknet meist schon zu Beginn des Sommers komplett aus. Dabei handelt es sich um einen seltsamen Umstand, der eine umfassende geologische Untersuchung erfordert, die den wahren Grund für die Filterung herausfindet, die das Fluss-Ökosystem so negativ beeinflusst.

Bevor er in das Küstenflachland eintritt, erhält er noch das sulfatreiche Wasser einer Quelle an der Stelle, wo sich die Kuppel der römischen Hedionda Bäder erhebt. Etwas weiter fließt der Fluss fast gradlinig in Richtung Mittelmeer und trennt die Gemeindebezirke Casares und Manilva, zwischen zahlreichen Schilfpflanzen und weiten Flussauen, die der Bewässerung der Felder dienen. Der Abschnitt zwischen dem Crestellina Gebirge und der Flussmündung in der Nähe von San Luis de Sabinillas wurde zur ZEC-Gebiet (Zona de Especial Conservación de la Red Natura 2000 - Gebiet der Besonderen Erhaltung des Natura 2000 Netzwerkes) erklärt. Der Manilva Fluss ist von großer ökologischer Bedeutung für den Zusammenfluss der

Küstengebiete mit den Naturschauplätzen der Gebirge Bermeja, Crestellina und Utrera, Heimat einiger der schönsten und interessantesten Felsformationen der Geografie Málagas.

ANDERE BADEMÖGLICHKEITEN AM MANILVA FLUSSBECKEN

Der Hedionda Naturpool (Charco de la Hedionda). Manilva Fluss: Direkt neben den Hedionda Thermen, am Manilva Fluss, entstehen ein paar ideale Wasserbecken, um ein erfrischendes Bad zu nehmen. Keines dieser Wasserbecken geht über die Knie. Die Leute reiben sich mit Ton einer nahegelegenen Böschung ein. Die überdachte Hedionda Therme bietet eine perfekte Möglichkeit sich an einem historischen Ort zu baden, wurde hier schon die Herpeserkrankung des römischen Kaisers Julio Cesar geheilt.

Manilva Fluss / Casares

CHARCO DEL INFIERNO

Der Höllen Naturpool



ANFAHRT

Von der Landstraße A-377 (Manilva-Casares), nehmen wir die erste Ausfahrt am Kreisverkehr nachdem wir über die Autobahn AP-7 in Richtung Casares gefahren sind. Wir folgen den Schildern zum Steinbruch und Industrieviertel. Unter der Autobahnbrücke der AP-7 fahren wir nach links auf der Straße zu den Thermen (Baños). Im Sommer kommen viele Besucher hierher, deshalb wurde an dieser Stelle ein Parkplatz eingerichtet. Man erreicht die Hedionda Thermen (Baños de la Hedionda) von hier zu Fuß. Danach folgen wir parallel auf dem Wanderweg PR-A 162 (Casares-Manilva) dem Manilva Fluss. Wenn der Weg nach rechts abbiegt, gehen wir weiter am Fluss entlang und kommen am wunderschönen Paloma Naturpool (Charco de la Paloma), erkennbar an einem in den Fels gearbeiteten Bewässerungskanal. Etwa 100 Meter weiter oben, nachdem wir um zahlreiche Felsblöcke herumgegangen sind, nähern wir uns unserem Ziel. Zwischen den Hedionda Thermen und dem Höllen Naturpool liegen etwa 1,5 km.

WISSENSWERTES

Es handelt sich dabei um ein idyllisches Wasserbecken in einer Schlucht mit karstischen Gesteinsformationen, wo darüber hinaus zahlreiche wunderschöne Wasserfälle hinabstürzen. Obwohl der See nicht mehr weit entfernt ist, braucht es eine gewisse Geschicklichkeit, um über das felsige Gelände zu laufen. Es gibt hier keine Fläche, wo man sich bequem hinsetzen oder -legen kann, außerdem brennt die Sonne in der Mittagszeit. Über dem Naturpool hängt ein Seil, an dem wir uns ins Wasser stürzen können. Erwachsene können hier stehen.

Zu beachten

Seltsamerweise fließt der Fluss seit ein paar Jahren zum Sommerbeginn nicht mehr und die Wasserbecken trocknen während des Tages aus. Deshalb sollte man an heißen Tagen eher am späten Nachmittag kommen. Man sollte nicht von den Felsprüngen springen. Der Versuch die Wasserfälle hoch zu klettern ist anstrengend und recht kompliziert, deshalb sollte man sie am besten vom See oder Ufer aus fotografieren.

Koordinaten:

x: 296809 / y: 4032008 / z: 100 m

Standort: Schwer zu erreichen

Zugang: Schwierig

Schutzgebiet: Nicht zugehörig

